

BESCHLUSSVORLAGE V0408/15 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Frau Ulrike Brand
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	01.06.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	07.07.2015	Vorberatung	
Stadtrat	30.07.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Strukturelle Untersuchung "Landschaftsraum 2. Grünring Ingolstadt-Ost"
Empfehlungen und weiteres Vorgehen
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. Die Ergebnisse und Empfehlungen der strukturellen Untersuchung „Landschaftsraum 2. Grünring Ingolstadt – Ost“ werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenhang mit den konkreten Planungen für die IN-Campus Entwicklung und der parallel dazu vorgesehenen Optimierung der Verkehrserschließung, die in der Untersuchung genannten Maßnahmen und Empfehlungen im Rahmen der nachfolgenden Bauleitplanverfahren zu berücksichtigen und umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, die mit „hoher Priorität“ vorgeschlagenen Maßnahmen der Untersuchung weiterzuführen und bei anstehenden Planungen in diesen Stadtraum bzw. in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zu berücksichtigen.

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 40.460	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 0.610.000.600.000 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 40.460
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

I. Anlass der strukturellen Untersuchung „Landschaftsraum 2. Grünring Ingolstadt-Ost“

Vergleichbar mit der 2012/13 für den „Landschaftsraum Süd – 2. Grünring“ durchgeführten Strukturuntersuchung wurde seitens der Verwaltung im Oktober 2014 ein weiteres Strukturkonzept für den „Landschaftsraum-Ost – 2. Grünring“ beauftragt. Anlass für diese weiterführende Untersuchung waren in der Hauptsache die verschiedenen absehbaren Entwicklungen in einem Stadtbereich, der geprägt ist von einem Nebeneinander intensiver Siedlungs- bzw. Gewerbenutzung, hochwertigen Natur- und Landschaftsbereichen und trennenden Elementen wie die Autobahn A9 und weiteren viel befahrenen Straßentrassen sowie der Donau.

Der Untersuchungsbereich knüpft an den Untersuchungsraum des Strukturkonzeptes „Landschaftsraum – Süd“ an und reicht von der Straße Am Stadtweg (Ringsee/Rothenturm) über die Donau bis an die Niederung des Mailinger Baches nördlich der Orte Mailing und Feldkirchen. Festgelegt wurden innerhalb des Untersuchungsbereiches zudem sogenannte Vertiefungsbereiche, für die detaillierte Aussagen hinsichtlich ihrer künftigen Entwicklung erwartet werden. Beauftragt wurde aufgrund des wirtschaftlichsten Angebotes und der fundierten Ortskenntnisse das Landschaftsarchitekturbüro Weinzierl, Ingolstadt.

Schwerpunktmäßig zu klären im Rahmen der Untersuchung waren nachfolgend formulierte Fragestellungen:

- Funktion, Nutzung und räumliche Ausdehnung des dortigen 2.Grünringbereiches
- Einbindung und Verknüpfung der geplanten Gewerbenutzungen in bzw. mit den angrenzenden Natur- und Landschaftsbereichen
- Ausformung und künftige Qualität des Bereiches Auwaldsee mit den dort vorhandenen Freizeit- und Erholungsnutzungen, auch im Hinblick auf die Entwicklung des ehemaligen Bayernoilgeländes und der hierfür notwendigen Verkehrserschließung
- Ausbau des vorhandenen Wegenetzes sowie notwendige Ergänzungen der Wegeinfrastruktur mit Schwerpunkt Donauquerung und Anbindung ehemaliges Bayernoil-Areal
- Verträgliche Einbindung der geplanten Verkehrserschließungsmaßnahmen für das ehemalige Bayernoil-Areal in die angrenzenden Landschafts- und Freibereiche
- Möglichkeiten einer landschaftsverträglichen Gestaltung von Lärmschutzmaßnahmen entlang der Autobahn und weitere vielbefahrener Straßen im Untersuchungsbereich
- Darstellung und Entwicklung der wertvollen und schützenswerten Natur- und Landschaftsbereiche (Donauauen, Lohenbereich, Mailinger Bach)

II. Untersuchungsgebiet

Der Untersuchungsbereich beginnt im Südosten „Am Stadtweg“, der Verbindungsstraße zwischen dem Stadtteil Ringsee/Kothau und dem Ortsteil Rothenturm und erstreckt sich nach Norden über den gesamten Freibereich zwischen der Autobahn und der Ortsrandbebauung von Ringsee/Kothau. Im Bereich der Autobahnanschlussstelle IN-Süd schließt er nach Osten hin den Natur- und Erholungsbereich „Auwaldsee“ und das Bayernoil-Areal sowie den dortigen Donauauwald nach Osten und Norden mit ein. Nördlich der Donau erstreckt er sich über die Niederung des Mailinger Bachs, die sich nach Osten bis zur Stadtgebietsgrenze zieht und verläuft dort der Stadtgrenze folgend bis zu den Mailinger Seen und dem Donaudamm.

Das Untersuchungsgebiet im Ingolstädter Osten ist, anders als der in Ost-West-Richtung im Zusammenhang verlaufende, klar gefasste „Landschaftsraum-Süd“, ein durch sehr unterschiedliche Flächennutzungen heterogener und durch Straßenführungen und die Donau getrennter und dadurch räumlich „zerissener“ Stadt. bzw. Landschaftsbereich. Somit liegen die Schwerpunkte der Untersuchung darin, die Nutzungskonflikte zwischen den Siedlungs-, Natur- und Freiraumbereichen aufzuzeigen und im Rahmen des Entwicklungskonzeptes Lösungen und Maßnahmen aufzuzeigen, diese verträglich zu gestalten, gesamtäumlich positiv zu entwickeln und weiterhin den untersuchten Landschaftsraum über die trennenden Elemente hinweg zu verknüpfen und zusammenzuführen.

III. Wesentliche Aussagen und Ergebnisse der Untersuchung:

Eine der Schwerpunkte der Untersuchung war die Überprüfung der Lage und räumlichen Ausdehnung des bestehenden Umgriffs des 2. Grünringes in diesem Landschaftsbereich. Ausgehend von den umfangreichen Grundlagen- und Bestandserhebungen sowie den bekannten aktuellen Entwicklungen werden hier Erweiterungen als auch Rücknahmen des bestehenden Flächenumgriffs des 2. Grünringes vorgeschlagen.

- Erweiterungen werden nördlich Rothenturm zwischen dem Stadtweg bzw. Niederfelder Straße und der Autobahn sowie kleinflächig südlich von Feldkirchen vorgeschlagen.
- Eine Rücknahme des Umgriffs des 2. Grünringes wird nördlich und östlich der Autobahnanschlussstelle Ingolstadt-Süd, zur Verbesserung der straßenverkehrlichen Anbindung des IN-Campus Geländes an die Autobahn und zur Nutzung gewerblicher Flächenpotentiale, vorgeschlagen. Weiter soll in Kothau für eine Wohnnutzung eine kleinflächige Rücknahme erfolgen.

Auf Basis einer umfassenden Bestanderhebung und Grundlagenermittlung sowie einer nachfolgenden Stärken-Schwächen-Analyse wurde das vorliegende Untersuchungskonzept thematisch in die drei Schwerpunktbereiche „Naturnahe Landschaftselemente“, „Wegeverbindungen“ und „Siedlungserweiterung“ untergliedert. Für diese drei Themenbereiche wurde anschließend jeweils ausgehend von der Bestandssituation ein Entwicklungskonzept erstellt, das Entwicklungsziele und Maßnahmen vorschlägt und die jeweiligen Maßnahmen entsprechend ihrer Wichtigkeit und zeitlichen Abfolge priorisiert.

1) Naturnahe Landschaftselemente

Der untersuchte Landschaftsraum Ost ist durch ausgeprägte, Ost-West gerichtete Freiräume überlagert: Dazu gehören die Donau mit begleitendem Auwaldbereich, die Niederung des Mailinger Baches nördlich Mailing/Feldkirchen und der Lohenzug entlang des Pommernweges nördlich des Pionierkasernenareals mit Fortsetzung nach Osten über den Auwaldsee und das Franziskanerwasser.

Das Untersuchungsgebiet ist durchschnitten von Verkehrsstrassen, der BAB A9, der Manchinger Straße und der Bundesstraße B 16 a. Neben der starken Trennwirkung für Mensch und Natur sind die davon ausgehenden Lärmemissionen relevant.

Eine deutliche Zäsur bildet trotz ihrer landschaftlichen Dominanz und Wertigkeit die Donau. Zwischen der Schillerbrücke und Großmehring gibt es keine Quermöglichkeit für Fußgänger/Radfahrer, mit Ausnahme des Behelfssteges an der Autobahnbrücke.

Als wichtigste Ziele zur Entwicklung von „Naturnahen Landschaftselementen“ im Untersuchungsgebiet sind im Entwicklungskonzept festgehalten:

- Weiterverfolgung des Grünringkonzeptes der Stadt Ingolstadt
- Räumliche Verzahnung von Landschafts- und Siedlungsraum
- Festlegung und Ausbildung von aktiven Zonen, von naturnahen Zonen sowie von landwirtschaftlichen Bereichen
- Entwicklung weiterer Stadtteilparks zur dauerhaften Sicherung und Vernetzung des Freiraumes 2. Grünring
- Neuordnung der Erholungseinrichtungen im Erholungspark Auwaldsee
- Sicherung der Niederung des Mailinger Baches vor weiterer Bebauung
- Entwicklung der Donau als Verbindungsachse zwischen den FFH-Schutzgebieten im Westen und Osten der Stadt
- Stärkung der Lohen durch Ergänzung bzw. Ausweisung von Pufferflächen im Umfeld vorhandener Lohen.
- Entwicklung von Pufferzonen zwischen der geplanten Bebauung auf dem IN-Campus-Gelände und dem Auwald sowie zwischen dem neuen Autobahnanschluss und dem Auwaldsee
- Sicherung der landwirtschaftlichen Flächen

Eine Reihe der genannten Entwicklungsziele und Maßnahmen ist zugleich auch Inhalt im Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzept (IRE) der Stadt Ingolstadt und der Umlandgemeinden, das im Rahmen des Förderprogramms EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung - erarbeitet wurde.

2) Wegeverbindungen Rad- und Fußwege

Das im Untersuchungsgebiet vorhandene Rad- und Fußwegenetz wird im Entwicklungskonzept unterschieden in ein Hauptradwegenetz und einem Spazierwege bzw. untergeordnetem Radwegenetz. Zusätzlich wird im Entwicklungskonzept der „Festungsradweg“ thematisiert, der die

Kernstadt im 2. Grünring von Festungsanlage zu Festungsanlage umläuft und gleichzusetzen ist mit der durchgängigen Rad- und Fußwegeverbindung.

Der Grundgedanke des Entwicklungskonzeptes zum Thema „Wegeverbindungen“ ist die Verknüpfung der wichtigsten Zielpunkte mit leistungsfähigen Radwegen (Hauptradwegen), die nach Möglichkeit abseits von den Hauptverkehrsachsen des motorisierten Verkehrs führen.

Als wichtige Ergänzungen des bestehenden Netzes werden vor allem die Wegeverbindungen Hauptbahnhof - IN-Campus über die Autobahn sowie IN-Campus - Mailing - Audi über die Donau gesehen. Auch das Netz der untergeordneten Radwege/Spazierwege ist um wichtige Verknüpfungen zu ergänzen, z.B. die Verbindung des Stadtbereiches Ringsee/Kothau zum Naherholungsbereich Auwaldsee.

Als wichtigste Ziele und Maßnahmen zur Entwicklung der „Wegeverbindungen“ im Untersuchungsbereich sind im Untersuchungskonzept festgehalten:

- Schaffen/Fortführen einer durchgehenden Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer als Rückgrat des 2. Grünringes, der gleichzeitig auch die Festungsbauwerke (Forts) und damit die Festungsgeschichte Ingolstadts erlebbar macht.
- Übergeordnete Verbindungen für Radfahrer (Hauptradwege) schaffen zwischen IN-Campus, dem Hauptbahnhof, der Stadtmitte, dem Audi-Werk und über die Donau insbesondere nach Mailing und weiter nach Norden
- Schaffung von Wegeverbindungen für Radfahrer und Spaziergänger vom Siedlungsraum in den 2. Grünring und innerhalb des 2. Grünringes, insbesondere zwischen Ringsee/Kothau und dem Auwaldsee und über die Donau
- Prüfung einer schienengebundenen Anbindung des IN-Campus Geländes

Auch hier sind wiederum Maßnahmen und Ziele als konkrete Projekte im Integrierten Räumlichen Entwicklungskonzept (IRE) wieder zu finden.

3) Siedlungserweiterung

Der Siedlungsbestand im Untersuchungsbereich ist zum Teil beeinflusst von den Emissionen der vorhandenen, bereits genannten Straßentrassen.

Die im Entwicklungskonzept vorgeschlagenen Siedlungserweiterungen beschränken sich bei den Wohnbauflächen auf kleinflächige Ergänzungen und Siedlungsabrundungen am östlichen Ortsrandbereich von Kothau sowie um eine ergänzende Flächendarstellung im Anschluss eine bereits im Flächennutzungsplan dargestellten, bisher nicht umgesetzten Wohnbauflächenausweisung in Nähe der Autobahnanschlussstelle IN-Nord. Hierfür sind jedoch ergänzende Lärmschutzmaßnahmen zur Autobahn hin notwendig.

Erweiterungen gewerblicher Bauflächen werden zum einen an der Autobahnanschlussstelle IN-Nord vorgeschlagen, als mögliche Erweiterung der dort über den Flächennutzungsplan bereits dargestellten Gewerbefläche zwischen Autobahn und eines bestehenden Gewerbebetriebes nördlich der B 16 a. Zum anderen werden begleitend der geplanten Umgestaltung an der Anschlussstelle Süd, im Zuge einer notwendigen Verkehrserschließung für die geplante IN-Campus Entwicklung auf dem ehemaligen Bayernoil-Areal, weitere gewerbliche Bauflächen vorgeschlagen.

Als wichtige Ziele und Maßnahmen bezüglich des Siedlungsbestandes bzw. den vorgeschlagenen Siedlungserweiterungen im Untersuchungsbereich sind im Entwicklungskonzept festgehalten:

- Sicherung des 2. Grünringes als gliederndes Element zwischen den bebauten Siedlungsbereichen der Kernstadt (Ringsee/Kothau) und der Autobahn.
- Profilierung und Gestaltung der vorhandenen Siedlungsränder

- Aufzeigen landschaftsverträglicher Standorte für mögliche Bauflächen sowie Konkretisierung dieser Bauflächen
- Sicherung der Niederung des Mailinger Baches vor weiterer Bebauung
- Vermeidung von Bauflächenausweisungen in Grundwasser beeinflussten Bereichen (Grundwasserflurabstand < 2,50 m).
- Entwicklung und Ergänzung des gebauten, vorhandenen Lärmschutzes entlang der Autobahn und der Bundesstraße B16a.
- baulicher Lärmschutz als Gestaltungselement der durch die Autobahn 'geschaffenen' Stadtränder nach Außen, sowie grüne Gestaltung auch nach Innen zur Straße als grünes Entree und Durchfahrt durch den Stadtbereich.

Ganz wesentlich wird der Untersuchungsbereich von der geplanten IN-Campus Entwicklung auf der bisherigen Gewerbekonversion Bayernoil-Nord, mit einem Flächenumfang von etwa 75 Hektar und der parallel dazu geplanten Verkehrserschließung, mit einem verkehrlich optimierten Autobahnanschluss und dem gleichzeitigen Ausbau der bestehenden Straßenführung nördlich des Naherholungsbereiches „Am Auwaldsee“, beeinflusst. Im Rahmen der Untersuchung und des vorliegenden Entwicklungskonzeptes, sind deshalb alle vorgeschlagenen Entwicklungsziele bzw. alle Planungsmaßnahmen, die die Entwicklung Bayernoil/In-Campus betreffen, mit hoher Priorität verbunden.

Dazu gehören alle Ziele/Maßnahmen der Untersuchung, die darauf abzielen die Planungen auf bzw. für den IN-Campus Bereich mit dem Umfeld landschaftsverträglich zu verzahnen, qualitativ zu gestalten und das Umfeld entsprechend aufzuwerten.

IV. Zusammenfassung und abschließende Empfehlungen zur künftigen Grün- bzw. Landschaftsraumentwicklung-Ost

Zielsetzung der Untersuchung war, die Potentiale des Landschaftsraumes 2. Grünring Ingolstadt-Ost bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen für die Stadt- und Baulandentwicklung im Osten von Ingolstadt aufzuzeigen. Dabei galt der Vorrang der Erhaltung, Sicherung und Stärkung des 2. Grünringes als definiertes Ziel im Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Ingolstadt. Eine wichtige Fragestellung der Untersuchung andererseits war die Überprüfung der räumlichen Ausdehnung des dortigen 2. Grünringbereiches in Abwägung der Bestandssituation und –analyse und den anstehenden planerischen Entwicklungen. Als Ergebnis werden hier sowohl Erweiterungen als auch Reduzierungen der bestehenden 2. Grünringdarstellung vorgeschlagen

Mit der zeitnahen Entwicklung des Bayernoil-Areals-Nord und den konkreten Planungen für den dort entstehenden IN-Campus mit den dazugehörigen Verkehrsinfrastruktur verbessernden Maßnahmen, stehen die Empfehlungen der strukturellen Untersuchung in engem Zusammenhang mit dieser umfangreichen Gesamtplanung, die großräumig Einfluss auf den untersuchten Landschaftsraum hat. Daher sind diese Empfehlungen, auch aufgrund des zeitlichen Erfordernisses, prioritär zu sehen, weiterzuführen und im Rahmen künftiger Planungen soweit möglich umzusetzen.

Empfehlungen/Maßnahmen IN-Campus-Entwicklung

- Entwicklung IN-Campus-Gelände auf der Bayernoil-Konversion
- Anbindung IN-Campus Gelände an die Autobahnanschlussstelle IN-Süd und zugleich Rücknahme des dortigen 2. Grünringumgriffs
- Verbesserung des Lärmschutzes für den Naherholungsbereich „Am Auwaldsee“ und Aufwertung der Straßenführung „Am Auwaldsee“ als künftige Hauptzufahrt zum IN-Campus-Bereich
- Entwicklung eines Hauptradwegnetzes mit Donauquerung in Höhe IN-Campus-Bereich

- Verzahnung und Entwicklung von Pufferflächen zwischen IN-Campus-Bereich und angrenzenden Auwald- und Naturschutzflächen, Verzahnung IN-Campus mit Umfeld

Aus dem Gesamtpaket der Entwicklungsziele und Maßnahmen sind in erster Linie diejenigen mit „hoher Priorität“ weiter zu verfolgen und nach Möglichkeit in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zu berücksichtigen.

Empfehlungen/Maßnahmen mit „hoher Priorität“

1) Themenbereich: Naturnahe Landschaftselemente:

- Entwicklung Pufferstreifen zwischen IN-Campus-Gelände und Naturschutzgebiet „Donauaue an der Kälberschütt“
- Neuordnung der Elemente im Erholungspark Auwaldsee
- Entwicklung der Donau als Verbindungsachse zwischen FFH-Gebieten
- Sicherung der Niederung des Mailinger Baches vor weiterer Bebauung
- Naturnahe Gestaltung des nördlichen Donauufers im Bereich des Pionierübungsplatzes

2) Themenbereich: Wegeverbindungen

- Donausteg als Verbindung Mailing - IN-Campus-Gelände
- Festungsrädweg im 2. Grünring
- Aufwertung der Straße 'Am Auwaldsee' als zukünftige Hauptradverbindung zum IN-Campus-Gelände
- Schaffung von Wegeverbindungen zwischen Hauptbahnhof - IN-Campus-Gelände und Kothau – Auwaldsee

3) Themenbereich: Siedlungserweiterung

- Entwicklung IN-Campus-Gelände auf Konversionsfläche Bayernoil
- Anbindung IN-Campus-Gelände an Autobahnanschlussstelle Ingolstadt-Süd, Verbesserung Lärmschutz für Naherholungsgebiet 'Am Auwaldsee'
- Verbesserung Lärmschutz entlang der Autobahn östlich Kothau

Unabhängig von der vorgegebenen Prioritätenfestlegung sind jedoch alle genannten Entwicklungsziele und Maßnahmen bei künftigen Planungen in diesem Landschaftsraum zu berücksichtigen.

Anlagen:

- Entwicklungskonzept Thema „Naturnahe Landschaftselemente“
- Entwicklungskonzept Thema „Wegeverbindungen“
- Entwicklungskonzept Thema „Siedlungserweiterung“
- Übersichtsplan „Priorisierung Ziele und Maßnahmen“

